

Es kommt aber noch ein anderes Moment hinzu, und zwar das, dass ein sehr wichtiger zu machender Punkt, welcher durch jene schiffliche Verbindungsfahrt wird, ist enorm; die englischen Schiffe z. B., die aus dem Canal kommen, haben einen Umweg von 350 Seemeilen zu machen, denn der Seeweg von Dover durch den Sund bis nach der Insel Bornholm ist 850 Seemeilen lang, während diese Entfernung nur auf 500 Seemeilen beschränkt würde, wenn eine kürzere Schiffahrtlinie durch Holstein Nord- und Ostsee verbande. Für Dampfer wie für Segelschiffe würde der Zeitgewinn ein bedeutender sein; eine Reise von London nach St. Petersburg könnte dann mit dem Dampfer bequem in fünf Tagen gemacht werden, während ein solcher auf der alten Route fast sieben Tage braucht. Die Ersparung an Fracht und Versicherungsprämien bei dem kürzern und sichern Wege bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Ausführlich handelt über diesen hochwichtigen Gegenstand eine Schrift des durch seine deutsche Gesinnung ausgezeichneten und vielfach verdienten Consuls J. J. Sturz, welche den Titel führt: „Der Nord- und Ostsee-Canal durch Holstein, Deutschlands Doppelpforte zu seinen Meeren und zum Weltmeere.“ Herr Sturz verlangt einen Canal quer durch Holstein mit einem Wasserspiegel von 320 Fuß und einer Sohle von 200 Fuß Breite, sowie einer Tiefe von mindestens 30 Fuß, damit zwei der größten Kriegsschiffe sich bequem auf demselben ausweichen können. Die Kosten, welche er auf ungefähr 70—90 Millionen Thaler veranschlagt, dürften allein aus dem Ertrage der mancherlei Unternehmungen, welche dem Canal sich anreihen, gedeckt werden, vielleicht schon in den ersten zehn Jahren. Für alle Handelschiffe und im Allgemeinen für alle Handelszwecke muß der Canal zu allen Zeiten und unter allen Umständen neutral bleiben, fremde Kriegsschiffe müssen aber selbstverständlich auf immer von der Benutzung desselben ausgeschlossen bleiben. Unter diesen Bedingungen werden die Ufer dieses deutschen Wasserweges vermöge ihrer günstigen Lage einen Weltmarkt im ausgedehntesten Sinne des Wortes bilden und dort ein Emporium erblihen, das in nicht langer Zeit den ersten Stapelplätzen der Welt gleichstehen, Schwedwig-Holstein aber zum reichsten und dichtestbevölkerten Strich des europäischen Festlandes erheben wird. Durch seine maritime Entwicklung muß Deutschland nothwendig zu Dem gelangen, was ihm so sehr noth thut, zu einer thätigen Handelspolitik; ohne Seemacht aber keine achtungsbietende Stellung gegen das Ausland, und ohne eine von Dänemark unabhängige Verbindung zwischen Ost- und Nordsee keine Seemacht! Preußen allein ist nicht im Stande, Deutschland zur See kräftig und nachhaltig zu schützen; auf die österreichische Flotte aber wird Deutschland gerade in gefährlichen Zeitumständen nicht rechnen können, weil Oesterreich seine Schiffe dann immer zur Vertheidigung seiner Küsten braucht. Nur das durch den vorgeschlagenen Canal ermöglichte Zusammenwirken des nordöstlichen und des nordwestlichen Deutschlands, nur die durch den Canal hergestellte Einheit unserer Küste kann dem deutschen Vaterlande die leider verlorene Macht zur See wiedergeben. Der ganze Canal muß zugleich der Hauptkriegshafen der deutschen Flotte werden, ein Kriegs-

hafen in dem, der wegen seiner strategischen Lage das höchste Interesse darbietet als auch nur im höchsten Grade zu schätzen ist.
Die ganze Angelegenheit wird eifrig und energisch betrieben, und es steht das Gelingen derselben wohl in Aussicht.
D. S.

Sachsen.

Se. Maj. der König reiste am 18. Juni nach Leipzig und begrüßte daselbst Se. Maj. den König von Preußen, welcher auf der Reise nach Karlsbad gegen Mittag in Leipzig eintraf. Abends kehrte Se. Maj. wieder nach Pillnitz zurück. — Am 20. hat Se. Maj. der König eine mehrtägige Reise im Inlande angetreten und wird Allerhöchstderselbe folgende Orte besuchen: Freiberg, Großschirma, Siebenlehn, Rössen, Waldheim; 21. Juni: Chemnitz; 22. Juni: Die Enklaven im Altenburgischen und Löbnitz, sodann Rückfahrt.

Die zweite Kammer hat in der am 20. Juni abgehaltenen Sitzung die Wahl einer außerordentlichen Deputation zur Berathung des Nebner'schen Antrags auf Verkürzung der Landtage vollzogen (gewählt wurden die Abgeordneten v. Kottig, Wallwitz, Georgi, von Criegern, Martini, Vicepräsident Dehmichen, Günther und Riedel) und sodann die Berathung des Einnahme-Budgets fortgesetzt.

Nach einer Bekanntmachung des Cultusministeriums können zu Michaelis dieses Jahres wieder einige Jungfrauen, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, in das Lehrerinnen-Seminar zu Callenberg aufgenommen werden. Sie haben Geburts- und Confirmationsschein, ein Zeugnis über sittliche Führung, von dem Beichtvater der Aspirantin ausgestellt, sowie Zeugnisse über ihre Fortbildung nach der Confirmation, ein ärztliches Zeugnis über ihre Gesundheitsverhältnisse und die körperliche Befähigung zu dem erwähnten Lehrberufe, einen selbstverfaßten Lebenslauf und eine Erklärung der Eltern oder Vormünder darüber, daß das festgesetzte Pensionsgeld auf drei Jahre werde gezahlt werden, beizubringen.

† Schluckenau in Böhmen, 20. Juni. Die bereits in letzter Nr. d. Bl. erwähnte Fahnenweihe des hiesigen Veteranenvereins fand am gestrigen Tage in feierlichster Weise und unter dem Zustromen von tausenden von Menschen statt. Von den eingeladenen Militärvereinen waren 22, darunter 7 sächsische, erschienen; die fast alle ihre Fahnen und Musikköpre bei sich führten. Der höchst feierliche und über eine halbe Stunde dauernde Festzug, welcher sich vom Schwitzhause durch die Stadt bis auf den Markt bewogte, wurde vom uniformirten Schützencorps eröffnet, worauf sämmtliche Vereine in alphabetischer Ordnung folgten. Die Stadt war über und über mit unzähligen Flaggen, Ehrenpforten und Gürtelbändern geschmückt und von dem Kirchturme wehte eine mächtige deutsche Flagge herab. Es war ein erhebender Anblick, wenn man inmitten der so festlich geschmückten Stadt durch die Straßen derselben die alten Krieger in straffer Haltung in unübersehbaren Zügen marschiren sah. Auf

dem
in
von
boge
selb
We
nen
welc
seue
anfr
das
Sch
aber
bei
gnd
welc
in
Gyn
kehr
Ehe
malig
kamp
die ü
gestel
sch,
leben
dun
sowie
den b
von
Kädn
das
cynsk
Ritter
Zelan
Dienst
jäger
500
welche
verkau
Major
Fa
böhm
Amerik
Di
meldet,
Heyner
nehmer
Nicht
fabrik
sondern
friedigt
U
dem
bet zw
durch p
— Der
aus B
Petereb